

## РАЗМИНКА

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.

1) Das Gewitter brach in der Nacht \_\_\_\_\_.

- A) ab
- B) aus
- C) an

2) Die beiden sind unzertrennlich, sie halten zusammen \_\_\_\_\_.

- A) wie warme Semmeln
- B) wie die Heringe
- C) wie Pech und Schwefel

3) Man sagt: Er ist \_\_\_\_\_ ein Gentleman.

- A) von oben bis unten
- B) vom Scheitel bis zur Sohle
- C) von Kopf bis Zeh

4) Das Gespräch der beiden Minister fand in einer \_\_\_\_\_ Atmosphäre statt.

- A) öffentlichen
- B) offenbaren
- C) offenen

5) \_\_\_\_\_ man den Monitor, die Tastatur und den Drucker an den Rechner angeschlossen hat, schaltet man den Netzschalter ein.

- A) Nachdem
- B) Bevor
- C) Obwohl

## ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ

### БЛОК 1.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C oder D) aus der Tabelle aus.

Goethe (1) \_\_\_\_\_ oft in die Stadt Ilmenau zur Erholung zu fahren, wo er in einem Waldhäuschen viele (2) \_\_\_\_\_ Stunden verbrachte. Die märchenhaft schöne Gegend und unglaublich stille Abende (3) \_\_\_\_\_ ihn zu einem kurzen Gedicht, das mit der Zeile „Über allen Gipfeln ist Ruh...“ begann. Goethe schrieb es mit dem Bleistift (4) \_\_\_\_\_ Wand des Häuschens. 50 Jahre waren (5) \_\_\_\_\_, und der Dichter wollte sein Waldhäuschen wieder sehen, die schöne Landschaft von Ilmenau wieder bewundern und sein mit der Hand (6) \_\_\_\_\_ Gedicht noch einmal sehen. Er war schon über achtzig Jahre alt, und er ahnte, dass es vielleicht das letzte Mal (7) \_\_\_\_\_. Er machte sich mit seinem Diener (8) \_\_\_\_\_. Schönes Wetter, wunderbare Natur und

die ganze Fahrt (9) \_\_\_\_\_ ihm große Freude. Noch mehr freute er sich, als er sein kleines weltberühmt  
(10) \_\_\_\_\_ Gedicht im Häuschen tatsächlich wieder fand.

(1)	A. brauchte	B. pflegte	C. trieb	D. wollte
(2)	A. ruhige	B. ruhigen	C. ruhiger	D. ruhig
(3)	A. ließ	B. führten	C. brachten	D. inspirierten
(4)	A. auf der	B. an die	C. an der	D. auf die
(5)	A. verlaufen	B. vollbracht	C. vergangen	D. verworfen
(6)	A. geschriebenes	B. geschriebenen	C. geschriebene	D. geschrieben
(7)	A. hätte sein können	B. geworden wäre	C. würde	D. sein könnte
(8)	A. viele Vorstellungen	B. große Sorgen	C. auf den Weg	D. reinen Tisch
(9)	A. bereitete	B. gab	C. richtete	D. ermittelte
(10)	A. gewordene	B. gewordenes	C. geworden	D. gewordenen

## БЛОК 2.

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Verb für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Verbes) aus.

*stattfinden    beweisen    stehen*  
*erhalten    entstehen    stellen*  
*pflücken    darstellen    einrichten    bilden*

Die berühmtesten Blumen der Alpen sind die Alpenrosen, die volkstümlich Almrausch genannt werden, der Enzian und das Edelweiß. Sie (1) \_\_\_\_\_ unter strengstem Naturschutz und dürfen nicht (2) \_\_\_\_\_ werden.

Der 1981 (3) \_\_\_\_\_ Nationalpark Hohe Tauern ist exemplarisch für den Beginn der Naturschutzmaßnahmen und die Idee, herausragende Naturlandschaften von nationaler Bedeutung unter staatlichen Schutz zu (4) \_\_\_\_\_ und in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit mit der für das Gebiet charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt zu (5) \_\_\_\_\_. Neben dem sauren Regen und dem Ozonloch (6) \_\_\_\_\_ vor allem der Mensch die größte Gefahr für die Natur. Sowohl im Winter als auch im Sommer (7) \_\_\_\_\_ eine Vielzahl von Seilbahnen, Sesselliften und anderen Aufstiegshilfen die intensive Nutzung des Alpenraumes. Da der Fremdenverkehr aber die wirtschaftliche Grundlage Österreichs (8) \_\_\_\_\_, hat in den letzten Jahren ein generelles Umdenken (9) \_\_\_\_\_ und ist eine neue Form des Fremdenverkehrs (10) \_\_\_\_\_, die „sanfter Tourismus“ heißt, der auf natürliche Strukturen und Gegebenheiten Rücksicht nimmt.

## БЛОК 3.

Lesen Sie den Text und setzen Sie die vor dem Text stehenden Sätze in die Lücken (1-10) ein. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

*Und wie kamen Sie darauf?  
Nachbarn berieten die jungen Leute über die besten Internet-Verbindungen  
um die nächsten Schritte zu definieren  
Was haben nun die globalen Nachbarn dazu beigetragen?  
Tja, und es geht noch weiter  
Wir sind sehr stolz  
um den Internetzugang zu ermöglichen  
um den Gemeinschaftssinn zu fördern  
Es ist ja keine Einbahnstraße  
Und warum haben Sie darauf verzichtet?  
Aus denen könnten Menschen bzw. ihre Gemeinschaften schöpfen  
Das glaube ich sehr gern*

*Reporter:* Herr Woldhek, warum haben Sie Nabuur gegründet?

*Herr Woldhek:* Es gibt tausende Orte, für die sich große Hilfsorganisationen nicht zuständig erklären und auch nicht zuständig erklären wollen. Die Menschen dort haben aber große Zukunftsängste. In der Welt gibt es ein riesiges Reservoir an Ressourcen – also z.B. Kenntnisse, Energie, Geld. (1) \_\_\_\_\_

*Reporter:* Kann Nabuur denn diese Gemeinschaften stärken?

*Herr Woldhek:* Eindeutig ja. In einem Dorf in Ecuador ist zum Beispiel der Bau eines Internetcafés ein Beitrag, um junge Menschen im Ort zu halten. Das ist ein neuer sozialer Begegnungspunkt für das ganze Dorf. In einem Ort in Costa Rica erfüllt diese Aufgabe ein Fußballplatz. Es gibt damit etwas, (2) \_\_\_\_\_

*Reporter:* Der Nachbarschaftsgedanke ist für Nabuur also nicht nur etwas im Internet, sondern auch vor Ort das Entscheidende?

*Herr Woldhek:* Absolut, denn die Leute wollen ja eigentlich in ihrer Heimat bleiben und dort etwas bewegen, wenn es nur eine Perspektive gibt.

*Reporter:* Sie haben eben das Beispiel mit dem Internetcafé gegeben. Können Sie da etwas konkreter werden? Wie kann man sich das vorstellen? Was haben die globalen Nachbarn zum Projekt beigetragen?

*Herr Woldhek:* Es geht um Zabotilo, einen Ort am süd-westlichen Zipfel von Ecuador, an der Grenze zu Peru. Es hat etwa 2000 Einwohner. Die meisten sind jung, d.h. fast die Hälfte unter 20 Jahre. Das Leben dort ist sehr hart. Viele emigrieren und dadurch entsteht eine Art Negativ-Spirale. Die Situation wird noch schlimmer, die Gemeinschaft noch ärmer usw. Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten sind natürlich das Wichtigste. Und so hatte eine Gruppe junger Leute die Idee, eine Art Internetcafé zu gründen. Allerdings wussten sie nicht, wie sie das anfangen könnten. Da fragten sie ihre virtuellen Nachbarn.

*Reporter:* (3) \_\_\_\_\_ Woher wussten Sie von den virtuellen Nachbarn?

*Herr Woldhek:* Es gibt überall junge Menschen, die sich im Internet bewegen und Dinge finden. Und so entstand der Kontakt. Das Wichtigste ist, dass das Internetcafé diesen Herbst eröffnet wurde. (4) \_\_\_\_\_

*Reporter:* (5) \_\_\_\_\_ Aber nochmal zurück zu meiner Frage davor. (6) \_\_\_\_\_

*Herr Woldhek:* Also es waren Nachbarn aus ganz unterschiedlichen Gegenden der Welt: Ein Nachbar aus der Dominikanischen Republik fand ein Unesco-Dokument, in dem ein Plan veröffentlicht war, wie man ein IT-Center organisieren kann. (7) \_\_\_\_\_. Da spielte besonders eine Holländerin eine wichtige Rolle. Nachbarn aus Australien fanden Spender für 30 Computer in ihrem Land. Nachbarn gelang es, die Computer durch den Zoll, nach Zapotilo zu bringen – hier setzte sich besonders ein Holländer ein – jede Menge Telefongespräche, Mails etc.

*Reporter:* Entschuldigen Sie, wenn ich unterbreche. Und was haben die Einwohner von Zapotilo beigetragen?

*Herr Woldhek:* Natürlich sehr sehr viel. (8) \_\_\_\_\_ Sie haben selbstverständlich die ganze Zeit mit ihren Nachbarn kommuniziert. Sie haben es geschafft, dass die Gemeinde Zapotilo einen Ort für das Internetcafé zur Verfügung gestellt hat und außerdem eine Satellitenverbindung zum Internet. Am 25. August 2005

haben sie das Internetcafé eröffnet, und die erste Nachricht, die von dort überhaupt gesendet wurde, war eine E-Mail, um den virtuellen Nachbarn für Ihre Beiträge zu danken.

*Reporter:* Sehr beeindruckend, wirklich!

*Herr Woldhek:* Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Ein Nachbar aus England, ein IT-Experte, ist nach Zapolito gereist und hat den ecuadorianischen Lehrern IT-Unterricht gegeben. Außerdem erstellte er eine Analyse darüber, welche Trainings künftig notwendig sein werden. Sein Bericht war ganz wichtig, (9) \_\_\_\_\_. (10) \_\_\_\_\_. Die Nachbarn haben begonnen, einen Ausbildungsplan zu schreiben – unter der Leitung einer deutschen Nachbarin. Sie haben inzwischen schon sehr nützliches online-Trainingmaterial für das Internet-Zentrum gefunden.

*Reporter:* Ein wirklich interessantes Projekt, Herr Woldhek, ich danke Ihnen für das Gespräch

#### БЛОК 4.

**Lesen. Zuordnen. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.**

#### Was darf Satire?

Ignaz Wrobel, Berliner Tageblatt 36,  
27. 1. 1919

Frau Vockerat: »Aber man muss doch seine Freude haben können an der Kunst.«

Johannes: »Man kann viel mehr haben an der Kunst als seine Freude.«

(Gerhart Hauptmann)

Wenn einer bei uns einen guten Witz macht, dann sitzt halb Deutschland auf dem Sofa und nimmt übel.

Satire scheint eine durchaus negative Sache. Sie sagt: »Nein!« Eine Satire, die zur Zeichnung einer Kriegsanleihe auffordert, ist keine. Die Satire beißt, lacht, pfeift und trommelt die große, bunte Landsknechtstrommel gegen alles, was stockt und träge ist.

Satire ist eine durchaus positive Sache. Nirgends verrät sich der Charakterlose schneller als hier, nirgends zeigt sich fixer, was ein gewissenloser Hanswurst ist, einer, der heute den angreift und morgen den.

Der Satiriker ist ein gekränkter Idealist: er will die Welt guthaben, sie ist schlecht, und nun rennt er gegen das Schlechte an.

Die Satire eines charaktervollen Künstlers, der um des Guten willen kämpft, verdient also nicht diese bürgerliche Nichtachtung und das empörte Fauchen, mit dem hierzulande diese Kunst abgetan wird.

Vor allem macht der Deutsche einen Fehler: er verwechselt das Dargestellte mit dem Darstellenden. Wenn ich die Folgen der Trunksucht aufzeigen will, also dieses Laster bekämpfe, so kann ich das nicht mit frommen Bibelsprüchen, sondern ich werde es am wirksamsten durch die packende Darstellung eines Mannes tun, der hoffnungslos betrunken ist. Ich hebe den Vorhang auf, der schonend über die Fäulnis gebreitet war, und sage: »Seht!« – In Deutschland nennt man dergleichen »Krassheit«. Aber Trunksucht ist ein böses Ding, sie schädigt das Volk, und nur schonungslose Wahrheit kann da helfen. Und so ist das damals mit dem Weberelend gewesen.

Der Einfluss Krähwinkels hat die deutsche Satire in ihren so dürftigen Grenzen gehalten. Große Themen scheiden nahezu völlig aus. Der einzige »Simplicissimus« hat damals, als er noch die große, rote

Bulldogge rechtens im Wappen führte, an all die deutschen Heiligtümer zu rühren gewagt: an den prügelnden Unteroffizier, an den stockfleckigen Bürokraten, an den Rohrstockpauker und an das Straßenmädchen, an den fettherzigen Unternehmer und an den näselnden Offizier. Nun kann man gewiss über all diese Themen denken wie man mag, und es ist jedem unbenommen, einen Angriff für ungerechtfertigt und einen anderen für übertrieben zu halten, aber die Berechtigung eines ehrlichen Mannes, die Zeit zu peitschen, darf nicht mit dicken Worten zunichtegemacht werden.

Übertreibt die Satire? Die Satire muss übertreiben und ist ihrem tiefsten Wesen nach ungerecht. Sie bläst die Wahrheit auf, damit sie deutlicher wird, und sie kann gar nicht anders arbeiten als nach dem Bibelwort: Es leiden die Gerechten mit den Ungerechten.

Aber nun sitzt zutiefst im Deutschen die leidige Angewohnheit, nicht in Individuen, sondern in Ständen, in Korporationen zu denken und aufzutreten, und wehe, wenn du einer dieser zu nahetrittst. Warum sind unsere Witzblätter, unsere Lustspiele, unsere Komödien und unsere Filme so mager? Weil keiner wagt, dem dicken Kraken an den Leib zu gehen, der das ganze Land bedrückt und dahockt: fett, faul und lebenstötend.

Nicht einmal dem Landesfeind gegenüber hat sich die deutsche Satire herausgetraut. Wir sollten gewiss nicht den scheußlichen unter den französischen Kriegskarikaturen nacheifern, aber welche Kraft lag in denen, welche elementare Wut, welcher Wurf und welche Wirkung! Freilich: sie scheuten vor gar nichts zurück. Daneben hingen unsere bescheidenen Rechentafeln über U-Boot-Zahlen, taten niemandem etwas zuleide und wurden von keinem Menschen gelesen.

Wir sollten nicht so kleinlich sein. Wir alle – Volksschullehrer und Kaufleute und Professoren und Redakteure und Musiker und Ärzte und Beamte und Frauen und Volksbeauftragte – wir alle haben Fehler und komische Seiten und kleine und große Schwächen. Und wir müssen nun nicht immer gleich aufbegehren (»Schlächtermeister, wahret eure heiligsten Güter!«), wenn einer wirklich einmal einen guten Witz über uns reißt. Boshaft kann er sein, aber ehrlich soll er sein. Das ist kein rechter Mann und kein rechter Stand, der nicht einen ordentlichen Puff vertragen kann. Er mag sich mit denselben Mitteln dagegen wehren, er mag widerschlagen – aber er wende nicht verletzt, empört, gekränkt das Haupt. Es wehte bei uns im öffentlichen Leben ein reinerer Wind, wenn nicht alle übelnähmen.

So aber schwillt ständiger Dünkel zum Größenwahn an. Der deutsch Satiriker tanzt zwischen Berufsständen, Klassen, Konfessionen und Lokaleinrichtungen einen ständigen Eiertanz. Das ist gewiss recht graziös, aber auf Dauer etwas ermüdend. Die echte Satire ist blutreinigend: und wer gesundes Blut hat, der hat auch einen reinen Teint.

Was darf die Satire?

Alles.

**Ordnen Sie die Definitionen rechts den entsprechenden Wörtern aus dem Text (links) zu.**

**10 Definitionen finden keine Äquivalente im Kontext.**

<b>1. Hanswurst</b>	<b>a.</b> Eine Person, die gerne Witze reißt oder auch andere gerne neckt.
<b>2. Laster</b>	<b>b.</b> Arbeitsscheu, Nichtstun
<b>3. Krähwinkel</b>	<b>c.</b> Krankhaft übersteigter Geltungsdrang
<b>4. Witzblatt</b>	<b>d.</b> irrige Annahme, Einbildung
<b>5. an den Leib gehen</b>	<b>e.</b> Platz zum Stehen
<b>6. Wurf</b>	<b>f.</b> Zeitung, Zeitungsbeilage o. Ä. mit Witzen, humoristischen Zeichnungen o. Ä.
<b>7. Stand</b>	<b>g.</b> jemanden zurückweisen, ablehnen
<b>8. Größenwahn</b>	<b>h.</b> Derb-komische Gestalt der deutschsprachigen Stegreifkomödie seit dem 16. Jahrhundert
<b>9. Eiertanz</b>	<b>i.</b> sehr vorsichtiges, gewundenes Verhalten, Taktieren in einer heiklen Situation
<b>10. Teint</b>	<b>j.</b> schwacher, willenloser Mensch, der leicht zu lenken und zu

	beeinflussen ist <b>k.</b> Hauttönung, Gesichtsfarbe <b>l.</b> spießbürgerliche Kleinstadt <b>m.</b> gelungenes künstlerisches Werk <b>n.</b> geordnete Abfolge von Körperbewegungen <b>o.</b> schlechte Gewohnheit, von der jemand beherrscht wird <b>p.</b> Kraft, sich zu betätigen, Elan <b>q.</b> Schicht in einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft <b>r.</b> Glanzpunkt, Kernpunkt <b>s.</b> Ort, der eine große Anziehungskraft ausübt jemandem nahe kommen
--	---

### БЛОК 5. ПИСЬМО.

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

**A:** Na, wie hat dir denn der Film gefallen? War der nicht toll?

**B:** Toll? Also das finde ich nicht.

**A:** Wieso? Ich könnte den Film gleich noch einmal sehen. Mir hat er sehr gut gefallen.

**B:** Deshalb hast du ja auch die meiste Zeit geweint.

#### Beantworten Sie folgende Fragen:

- 1) Wer spricht?
- 2) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 3) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 4) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 5) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 6) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 150-180 Wörter.

#### Ваш комментарий должен:

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо

оформить в соответствии с ситуацией общения);

- быть написан в пределах **150-180 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.
- соответствовать нормам сочетаемости немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен**:

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.